



POLEN AUSTAUSCH DANZIG

08.03.2020-13.03.2020

1. TAG

Flughafen Düsseldorf / Danzig

Am 08.03.2020 haben wir uns gegen 8:00 Uhr am Düsseldorfer Flughafen getroffen und gemeinsam auf unseren Flug nach Danzig, Polen gewartet. Alles verlief wie geplant und wir kamen gegen 12:00 Uhr schließlich am Danziger Flughafen an, wo wir von einem als Vogel kostümierten Menschen mit Rosen begrüßt wurden, da Weltfrauen Tag war. An dieser Geste merkte man bereits, dass dieser Tag in Polen besonders gefeiert wird. Zudem hatten alle Geschäfte, außer kleinere Supermärkte zu (da es Sonntag war, war dies nicht überraschend, später erfuhren wir jedoch dass große Einkaufszentren normalerweise Sonntags geöffnet sind). Vom Flughafen nahmen wir einen Bus und fuhren zur Jugendherberge. Dort wurden wir direkt mit warmen Essen begrüßt und durften uns auf unsere Zimmer begeben. Anschließend machten wir die ersten Kennenlernspiele mit den polnischen Austauschschülern, welche ich als hilfreich empfand um sich besser mit den Polen zu verstehen. Daraufhin folgte ein gemeinsames Abendessen, welches immer sehr liebevoll zubereitet war. Später waren wir auf unseren Zimmern und haben uns ausgeruht bzw. Sind schlafen gegangen.

2. Tag

Danziger Altstadt

Zunächst haben wir um 9:00 Uhr geführstückt und mit der polnischen Gruppe anschließend eine Sprachanimation gemacht. Später haben wir eine Rallye durch die Altstadt in deutsch-polnisch gemischten Gruppen, was uns mit den Polen näher gebracht hat. Zudem haben wir durch die verschiedenen Aufgaben der Rallye die Altstadt gesehen und sind der Geschichte hinter ihr ein Stück näher gekommen. Danach sind wir mit der polnischen Gruppe bowlen gegangen was ebenfalls viel Spaß gemacht hat. Nachdem wir wieder in der Jugendherberge waren, aßen wir und fassten den gesamten Tag nocheinmal zusammen. Als Nächstes hatten wir Freizeit, die ich mit ein paar Freundinnen nutze um zum Shoppingcenter zu gehen, welches nur wenige Minuten entfernt war und im Gegensatz zu den meisten Malls in Deutschland bis 22:00 Uhr geöffnet hatte, weshalb wir uns in Ruhe umgucken konnten. Als wir gegen 22:00 Uhr wieder in der Jugendherberge waren, begaben wir uns auf unser Zimmer und redeten noch eine Weile bis wir schlafen gingen.

Danziger Altstadt



3. Tag

Danzig, Museum des 2. Weltkriegs

Wir starteten den Tag wieder um 9:00 Uhr mit dem Frühstück in der Jugendherberge und einem anschließenden Warming up mit der polnischen Gruppe. Um 10:00 Uhr machten wir in deutsch-polnischen Gruppe Touren durch verschiedene Museen in der Altstadt, zu diesen zählten das Bernsteinmuseum, Uphagenhaus, Artushof und das Postmuseum. Alle besuchten wir zu Fuß und füllten unsere Rallye Blätter aus um etwas über die Museen zu lernen. Hier tauschten wir uns mit den Polen aus. Nachdem wir wieder in der Jugendherberge waren und zu Mittag gegessen haben, begaben wir uns auf den Weg zum Museum des 2. Weltkriegs, indem wir eine Tour auf deutsch (und die polnische Gruppe getrennt eine auf polnisch bekam) bekamen und so durch das Museum gegangen sind. Ich fand es sehr interessant, da man viele, teilweise ins Detail gehende Eindrücke der Geschichte bekommen hat. Da der 2. Weltkrieg ein sehr prägendes, geschichtliches Ereignis ist, finde ich es auch dementsprechend wichtig junge Leute wie uns darüber zu erzählen / zu informieren und genau das bezweckte der Museumsbesuch. Nach der Tour aßen wir in dem Museumseigenen Restaurant zu Abend, wo die Atmosphäre sehr schön und das Essen äußerst lecker war. Anschließend gingen wir wieder als deutsch-polnische Gruppe nachhause und besprachen schließlich in der Jugendherberge unsere Eindrücke des Museums und dass es wichtig ist, diese Geschichte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, da sich so ein Desaster nie wieder wiederholen darf. Daraufhin hatten wir wieder ein paar Stunden Freizeit, die wir in der Herberge mit den polnischen Schülern verbrachten.





Ein paar Bilder aus dem Museum, wie z.B. Die Altstadt zur Zeit des Krieges mit geschlossenen jüdischen Geschäften oder Säulen auf denen die zur Kriegszeit verstorbenen jüdischen Bürger abgebildet sind. Zudem noch ein Bild mit Soldaten aus einem Video welches an die Wand projiziert wurde und zwei Säulen an denen die damalige Polizei rund um Adolf Hitler Gut gesprochen wurde.

4. Tag

Museum Stutthof

Der Mittwoch begann wie gewohnt um 9:00 Uhr mit dem gemeinsamen Frühstück wo wir mit den Polen im Saal frühstückten. Danach bereiteten wir uns als deutsche und polnische Gruppe getrennt auf den Besuch in dem KZ Lager in Stutthof vor. Wir fuhren gegen 11:00 Uhr mit dem Bus los und begannen die Museums Tour mit einem Film in dem Museumseigenen Kino um einen ersten Eindruck über die schrecklichen Taten in dem KZ Lager zu bekommen. Der Film war auf Polnisch mit englischen Untertiteln und somit für beide Gruppen gut verständlich. Danach trennten sich die Gruppen und wir bekamen einen deutschsprachigen Museumsführer. Dieser führte uns durch das KZ und erzählte an den einzelnen Stationen wie die Menschen in Stutthof gequält und getötet wurden. Dieser Museumsbesuch ist bis heute in meinem Kopf und hat mich sehr geprägt. Zwar wusste ich schon vor dem Besuch in etwa was früher in KZ Lagern geschehen ist, dennoch war es ein ganz anderes Gefühl an dem Ort zu sein und mit eigenen Augen beispielsweise die Betten der früheren Insassen zu sehen. Der Besuch hat mir die Augen geöffnet wie froh wir sein können dass es uns so gut geht. Nach dem Besuch in dem Museum sind wir mit dem Bus gegen 16:00 Uhr zu dem Strand Steegen gefahren, wo wir noch unsere lunch Brötchen gegessen haben und nach einer Weile wieder zurück gefahren sind. In der Jugendherberge sprachen wir nach dem Abendessen noch über unsere Eindrücke und gingen daraufhin auf unsere Zimmer und hatten Freizeit.





Hier einige Bilder aus dem KZ Lager Stutthof



5. Tag

Danzig Zoppot

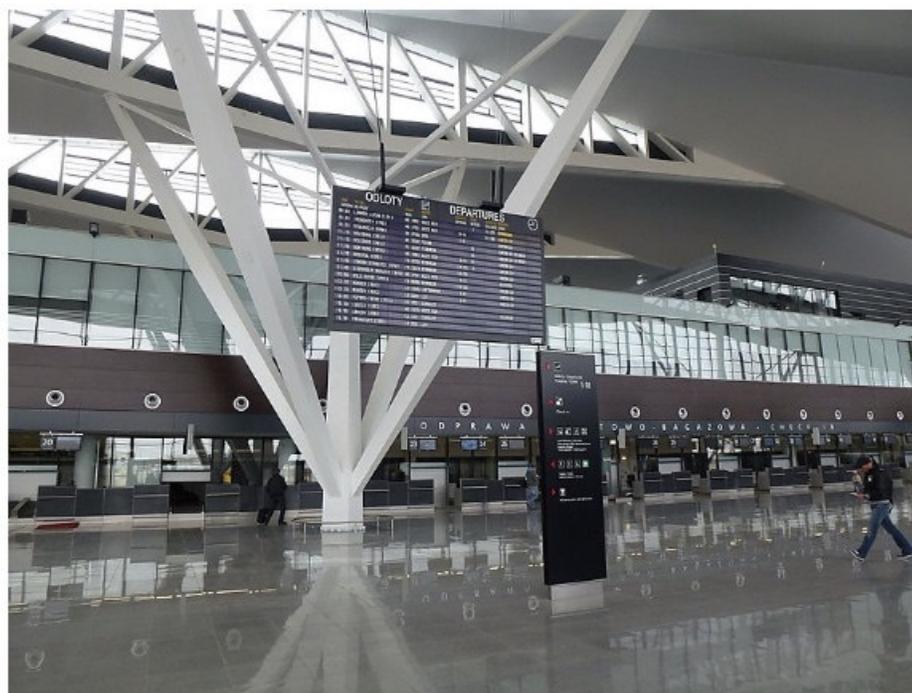
Der Tag begann wie immer um 9:00 Uhr mit dem Frühstück, jedoch wurde auf das gemeinsame Warming up verzichtet, da die Polen aufgrund der Corona Pandemie schon teilweise von ihren Eltern abgeholt wurden und aufgrund der Schließung aller öffentlichen Gebäude auch unser Besuch zur europäischen *solidarność* leider nicht stattfinden konnte. Stattdessen fuhren wir mit dem Zug zu der Stadt Zoppot, wo wir das Meer und die Stadt sahen. In der Stadt befanden sich neben dem Meer und dem großen Steg auch einige Essensläden bzw. Restaurants und als Hingucker ein schiefes Haus. Wir durften uns frei für ein paar Stunden aufhalten. Obwohl es sehr windig an dem Tag war, war es trotzdem schön und entspannend sich dort aufzuhalten. Daraufhin sind wir wieder in die Jugendherberge gefahren und haben dort gegessen. Auf die Besprechung wurde an dem Abend verzichtet, da wir ja nicht wie geplant zur *solidarność* gegangen sind. In der dementsprechend längeren Freizeit konnten wir unsere Koffer packen und die Zimmer zurrechträumen.



6. Tag

Flughafen Danzig / Düsseldorf

Am letzten Tag haben wir nicht wie anfangs geplant um 8:00 Uhr, sondern um 9:00 Uhr gefrühstückt, da wir wegen der ausfallenden Sprachanimation mit der polnischen Gruppe mehr Zeit hatten. Nachdem wir auch die Koffer alle aus unseren Zimmern gebracht haben, trafen wir uns noch einmal als deutsche Gruppe zusammen und sprachen darüber was uns besonders gut an der Woche gefallen hat. Zudem sprachen wir auch mit den polnischen Leitern und dankten ihnen für ihre Gastfreundlichkeit. Gegen 11:00 Uhr verließen wir die Jugendherberge und fuhren mit dem Bus zum Danziger Flughafen, wo wir zurück nach Deutschland flogen.



Persönliche Meinung zu dem Austausch:

Ich bin sehr froh darüber den Austausch gemacht zu haben und diese Möglichkeit genutzt zu haben. Ich würde es jederzeit wiedermachen und fand es war ein tolles Programm und eine super Organisation. Besonders gefallen hat mir auch dass der Austausch viele geschichtliche Punkte wie z.B. den Besuch des KZ Lagers hatte, da wir auf unserer Schule Geschichte nicht als ein Fach haben und so trotzdem etwas dazugelernt haben. Zudem fand ich es schön, dass wir uns mit den polnischen Schülern angefreundet haben und etwas von ihrer Kultur dazugelernt haben. Hiermit möchte ich den Ihnen auch noch danken, dass sie diesen Austausch so gut geleitet haben und uns so ein abwechslungsreiches Programm ermöglicht haben.

Tagebuch von Sarah Dylka,

Geschrieben am 25.03.2020